Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich

XIV. Jahrgang 1941

Nr. 6 (November)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

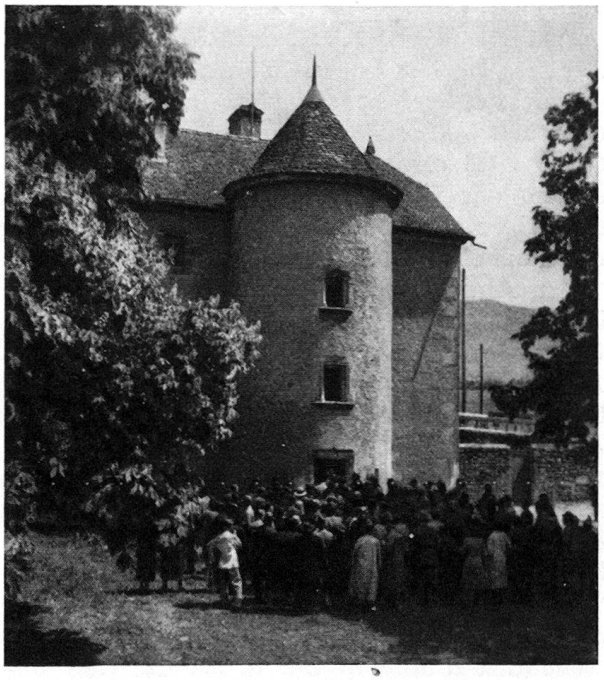
Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6mal

Die Genferfahrt des Burgenvereins 6./9. Juni 1941

Über diese wiederum wohlgelungene Fahrt hat Dr. E. Schwabe in der Neuen Zürcher Zeitung und der National-Zeitung Berichte veröffentlicht, deren Inhalt wir im wesentlichen nachstehend wiedergeben.

Genf und Burgen? Auf den ersten Blick könnte ein Besuch des Vereins zur Erhaltung der Burgen und Ruinen in diesem südwestlichsten Zipfel unseres Landes in der Tat paradox erscheinen; denn bis auf wenige geringe Reste haben die Genfer in den langen Kriegen gegen die sie bedrängenden Savoyer die einst zahlreichen mittelalterlichen Wehrbauten in der Umgebung ihrer Stadt so gründlich zerstört, daß es schwerfällt, auch nur ihren ehemaligen Standort zu erkennen. Und dennoch hat sich die Reise nach Genf gelohnt: der Burgenverein befaßt sich ja nicht nur mit den Festen des Mittelalters; er läßt seine volle Aufmerksamkeit vielmehr auch den wertvollen Schlössern und Landsitzen der Barock- und Rokokozeit zukommen, und was dem Genfer Land an trotzigen Burgruinen abgeht, das gewinnt es an den breit ausladenden, prächtig in die Landschaft gestellten Bauten des 17. und vor allem 18. Jahrhunderts. Man konnte ihrer eine ganze Reihe besichtigen; und obwohl der allgemeinen Umstände wegen diesmal dem Tram und der Bahn vor dem Autocar der Vorzug gegeben wurde, wies der viertägige Aufenthalt im Kanton Genf dank der sorgfältigen Vorbereitung die von früheren Burgenfahrten her gewohnte bequeme Abwicklung des Programms und die glückliche Verbindung von interessanten Vorträgen und Führungen mit reizenden geselligen Veranstaltungen auf. Zudem hatte man das Glück, von zwei Autoritäten auf dem Gebiete der Genfer Geschichte und der Architektur — *Guillaume Fatio* und dem Kantonsarchäologen *Louis Blondel* — begleitet zu sein, die in ausgezeichneten Schilderungen und Vorträgen über alles Wissenswerte Auskunft gaben; nicht zuletzt ihnen ist es zu verdanken, wenn jeder der zirka 150 Teilnehmer auf seine Rechnung kam.



Beim Besuch des gotischen Schlößchens Arare